

## B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung vom 25.01.2022

---

### A.       ÖFFENTLICHE SITZUNG

#### 10.       Anmeldeverfahren an den Grundschulen für das Schuljahr 2022/2023

Vorlage Nr. VL 685/2021

Zur Nachfrage von Frau Nüßing, ob die Abweichung von der Prognose zu problematisieren sei, führt Frau Uhr aus, tatsächlich werde jährlich in Abstimmung mit der Schulaufsicht nach den Ist-Zahlen geschaut, da man aufgrund von den Prognosen keine Klassen bilden könne. Die bestehende Abweichung führe zu keinen Problemen hinsichtlich der Klassenbildung.

Herr Schloos fragt nach einer Erklärung der Abweichung bei der Albert- Schweitzer- Schule.

Herr Dezernent Schmidt antwortet, Geisweid sei ein schwierig zu kalkulierender Bezirk, da mehr Bewegung aufgrund z. B. großer Mehrfamilienhaussiedlungen mit den entsprechenden Ein- und Auszügen, ein hoher Kinderreichtum und eine große Flüchtlingsunterkunft vorhanden sei. Es seien bereits schulorganisatorische Maßnahmen für die Albert- Schweitzer- Schule getroffen worden. Die Abweichungen hätten nichts mit einem fehlgeleiteten Schulkonzept oder desolaten Schulen zu tun, sondern mit der Gesamtheit der genannten Faktoren.

Ein weiterer Grund sei, dass in diesem Jahr das Hüttental, das in den letzten Jahren der Birlenbacher Schule zugewiesen wurde, der Albert- Schweitzer- Schule zugeordnet worden sei, so Frau Becker. Nicht alle Kinder konnten aufgenommen und mussten an andere Schulen verwiesen werden. Gerade Familien mit Geschwisterkindern wünschten sich aber die jüngeren Kinder auf der gleichen Grundschule. Die Mehrkinder an der Birlenbacher Schule resultierten aus dieser Entwicklung. Sie kritisiert bei der erfolgten Veränderung der Bezirke die fehlende Kommunikation. Ihr Anliegen sei es, solche Änderungen vorher zu besprechen, um die Beziehungen zu den Eltern weiter erhalten zu können.

Frau Flohren thematisiert, ob die 41 Kinder, die an der Freien Christlichen Schule angemeldet seien, Siegener Schulen gefährden. Grundlage für die Entscheidung des Neubaus sei der Aspekt gewesen, dieser habe keinen Einfluss auf Siegener Schulen. Die Anzahl der Anmeldungen an der Waldorfschule oder an der Grundschule Niederschelderhütte sei im Vergleich verschwindend gering.

Frau Uhr führt aus, die Anmeldezahlen der Kinder aus dem Stadtgebiet Siegen hätten in der Vergangenheit bei ca. 34- 38 Kindern gelegen, seien in diesem Jahr somit nur geringfügig höher. Das Einzugsgebiet der Schule umfasse das gesamte Kreisgebiet. In diesem Jahr habe die Schule sowohl in Siegen als auch in Rudersdorf zwei Eingangsklassen gebildet. Bei einer Klassenstärke von 24 Schülern gebe es in diesem Jahr 41 Anmeldungen für 48 Plätze am Standort Siegen.

In Relation zu den Nachbarkommunen stellten die Siegener Schüler einen sehr großen Anteil dar, so Herr Kraft.

Man habe nicht gesagt, dass Siegener Schulen nicht betroffen seien, sondern, dass wenn der Schulstandort in Siegen sei, sich die Anzahl der Anmeldungen nicht groß verändern werde. Familien, die sich für die Freie Christliche Schule entscheiden, machten dies nicht vom Standort, sondern vom Schulkonzept abhängig, so Herr Dezernent Schmidt. Er könne nicht erkennen, dass der Siegener Standort der FCS deutlich zu mehr Anmeldungen an der Schule geführt habe. Bei einer Zahl von 3 Schülern sei dies nicht der Fall. Die Kinder in den letzten Jahren hätten sich an der FCS in Rudersdorf angemeldet. Ob sich die Situation in den kommenden Jahren verändere, sei zu beobachten.

Ob für die FCS noch Zusagen ausstünden, sei ihr nicht bekannt. Zur Nordschule geht Frau Uhr davon aus, dass sich die Klassenstärke bis zum Schulbeginn noch erhöhen werde.

Frau Becker thematisiert, sie sei aus dem Kreis der Schulleitungen gebeten worden anzusprechen, dass im Grundschulbereich die Förderkinder nicht doppelt gezählt würden und sich dadurch die Klassengrößen nicht verringern. Bei weiterführenden Schulen sei dies der Fall. Ihr sei bekannt, dass das Schulgesetz derzeit diese Möglichkeit nicht hergebe, aber manche Grundschulen hätten eine größere Anzahl von Förderkindern. Man würde sich freuen, wenn hierzu eine Lösung gefunden würde, um zu erreichen, dass diese Klassen etwas kleiner werden.

Er könne das Anliegen nachvollziehen, so Herr Sziburries. Es gebe bei den Schulformen unterschiedliche Rechtslagen. Die Kommune werde an den Rechtslagen nichts verändern können, die Beratung und Entscheidung müsse an anderer Stelle getroffen werden.

Herr Kraft regt an, das Anliegen über die Bezirksregierung an die entsprechenden Stellen zu leiten.

Das Anliegen sei nicht neu, er biete an, dieses noch einmal mitzunehmen und weiter zu thematisieren, so Herr Sziburries.

Als Schulleiterin der Förderschule unterstützt Frau Lutz das Anliegen der Grundschulen.

### **Beschluss:**

⇒ *Der Ausschuss für Schul- und Bildungswesen nimmt das Anmeldeverfahren der städtischen Grundschulen für das Schuljahr 2022/2023 zur Kenntnis.*

**Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen**

**8. AfSuB 25.01.2022**

---